

Checkliste Versicherungen

Ihr Arbeitsauftrag

Wir möchten Ihnen eine einfache und zielführende Frage an die Hand geben, mit der Sie Versicherungsentscheidungen intuitiv richtig – oder zumindest in vielen Fällen besser – treffen:

„Gefährdet der Eintritt des zu versichernden Schadens meine Existenz – oder die der Menschen, für die ich Verantwortung trage?“

Stellen Sie sich vor, Sie sind berufstätig, alleinerziehend und verantwortlich für ein Kind. Nun haben Sie einen Burnout und können bis auf Weiteres nicht arbeiten. Gefährdet der Eintritt dieses Szenarios Ihre Existenz oder die Ihres Kindes? Ja, gegen diesen Fall sollten Sie versichert sein. Daher ist in Ihrem Fall eine Berufsunfähigkeitsversicherung (BU) nötig, die eine ausreichende Summe absichert, um den Unterhalt für sich und Ihr Kind zu gewährleisten.

Einen anderen Fall, den viele Menschen gerne versichern, ist der Diebstahl Ihres Fahrrads oder Handys. Gefährdet dieses Szenario Ihre Existenz? Nein. Wenn Ihr Fahrrad oder Handy gestohlen wird, kaufen Sie sich notfalls einfach ein gebrauchtes. Daher: Keine Versicherung nötig.

Nun folgt eine Übersicht im druckfertigen Format: Eine Liste der geläufigsten Versicherungen. Dabei haben wir uns an der Logik des Versicherungs-Checks der Verbraucherzentrale orientiert und diese leicht abgeändert (siehe Buch, S. 84–86). Versicherungen werden eingeordnet, ob sie *gesetzlich verpflichtend, dringend geboten, sinnvoll, in bestimmten Lebenssituationen sinnvoll, für Risikoaverse sinnvolle Ergänzungen* oder *in den meisten Fällen überflüssig* sind. Wir empfehlen Ihnen, diese Liste auszudrucken, Schritt für Schritt durchzugehen und jeweils ein Häkchen zu setzen, sobald Sie sich um den entsprechenden Versicherungsschutz gekümmert haben.

Wenn Sie Ihren Versicherungsstatus lieber mithilfe eines interaktiven Programms überprüfen möchten, können Sie den Versicherungs-Check der Verbraucherzentrale¹ nutzen, der einer sehr ähnlichen Logik folgt. Anhand Ihrer persönlichen Lebensumstände werden Sie durch einen strukturierten Fragenkatalog geführt. Bestehende Versicherungen können berücksichtigt werden. Auf Basis Ihrer Angaben erhalten Sie anschließend eine individuelle Einschätzung, welche Versicherungen für Sie empfehlenswert sind.

¹ <https://www.verbraucherzentrale.de/wissen/geld-versicherungen/weitere-versicherungen/check-welche-versicherungen-brauche-ich-113573> (zuletzt: 17.03.2026).

Vorlage: Versicherungs-Check

Gesetzlich verpflichtend

- Krankenversicherung**
- Kfz-Haftpflichtversicherung:** Verpflichtend für alle Kfz-Besitzer:innen.
- Tierhalter-Haftpflichtversicherung:** Für Hunde und Pferde in manchen Bundesländern verpflichtend.
- Drohnen-Haftpflichtversicherung:** Gilt für Drohnen über 250g, kann in der Privathaftpflichtversicherung mitabgedeckt sein.
- Jagd-Haftpflichtversicherung:** Verpflichtend für alle Jäger:innen.
- Luftfahrzeug-Haftpflichtversicherung:** Verpflichtend für alle Besitzer:innen eines Luftfahrzeugs.

Dringend geboten

- Privathaftpflichtversicherung**

Sinnvoll

- Berufsunfähigkeitsversicherung**
- Auslandsrankenversicherung**

In bestimmten Lebenssituationen sinnvoll

- Risikolebensversicherung:** Wenn andere Personen wirtschaftlich von Ihnen abhängig sind.
- Gebäudeversicherung:** Wenn Sie ein Eigenheim besitzen.
- Haus- und Grundbesitzer-Haftpflichtversicherung:** Bei Vermietung, Verpachtung und unbebauten Grundstücken.
- Wassersporthaftpflichtversicherung oder Bootsversicherung:** Bei Besitz eines Bootes.
- Krankenhauszusatzversicherung:** Für gesetzlich Versicherte, um eine bessere Versorgung im Krankenhaus zu gewährleisten.
- Krankentagegeldversicherung:** Bei Selbständigkeit, wenn Einkommenseinbußen nicht aus eigenen Mitteln getragen werden können.
- Krankentagegeldversicherung:** Bei Selbständigkeit, wenn Einkommenseinbußen nicht aus eigenen Mitteln getragen werden können.

Für Risikoaverse sinnvolle Ergänzungen

- Hausratversicherung:** Wenn Gegenstände nicht aus eigenen Mitteln neu finanziert werden können.
- Zahnezusatzversicherung:** Wenn konkreter Bedarf besteht.
- Kfz-Teilkasko:** Wenn Sie die Kosten nicht aus eigenen Mitteln tragen können.
- Kfz-Vollkasko:** Wenn Sie die Kosten nicht aus eigenen Mitteln tragen können.
- Rechtsschutzversicherung:** Wenn besondere Risiken bestehen.
- Tierkrankenversicherung:** Wenn hohe OP-Kosten wahrscheinlich sind.

In den meisten Fällen überflüssig

- Brillenversicherung
- Cyberversicherung
- Handyversicherung
- Garantieverlängerungen
- Glasversicherung
- Fahrradversicherung
- Fahrerschutzversicherung
- Insassen-Unfallversicherung
- Reiserücktritts- und Reiseabbruchversicherung
- Gepäckversicherung
- Ticketversicherung
- Krankenhauszusatzversicherung
- Private Unfallversicherung
- Kinder-Unfallversicherung
- Senioren-Unfallversicherung
- Ausbildungsversicherung
- Restschuldversicherung
- Private Pflegeversicherung
- Sterbegeldversicherung
- Kapitallebensversicherung: Lassen Sie bestehende Verträge prüfen.
- Basisrente: Lassen Sie bestehende Verträge prüfen.
- Private Rentenversicherung: Lassen Sie bestehende Verträge prüfen.
- Riester-Rentenversicherung: Lassen Sie bestehende Verträge prüfen.

Hintergrund: Komplexe Entscheidungen

Laut einer Umfrage der Verbraucherzentrale finden 47% der 1.110 Befragten das Angebot an Versicherungsprodukten unübersichtlich und schwer verständlich². 38% der Befragten haben Schwierigkeiten, zu beurteilen, welche Versicherung notwendig ist und welche nicht. Das ist kein Zufall: Von den unzähligen Versicherungen ist zumeist nur eine kleine Zahl für Sie relevant. Doch diese Entscheidung ist gar nicht so einfach.

Wenn wir vor komplexen Entscheidungen stehen, für die wir ohne gründliche Recherche keine eindeutige Antwort finden, neigen wir dazu, das Problem zu vereinfachen. Statt die relevante und schwierige Frage zu beantworten, ersetzen wir sie unbewusst durch eine leichtere Frage, auf die wir intuitiv eine Antwort finden. Oft entscheiden wir dann auf Grundlage dieser reduzierten Frage. Diesen Mechanismus beschreibt Daniel Kahneman in seinem Werk „Thinking, Fast and Slow“ als Ergebnis des Zusammenspiels von schnellem, intuitivem Denken (System 1) und dem oft faulen, langsamen Denken (System 2), das sich komplexen Aufgaben widmen sollte.

Statt die relevante und komplexe Frage zu beantworten, ob eine Versicherung tatsächlich notwendig ist, um die eigene finanzielle Sicherheit sinnvoll abzusichern, ersetzen wir sie häufig unbewusst durch eine deutlich einfachere Frage. Beispielsweise fragen wir uns nicht nach Eintrittswahrscheinlichkeiten, Schadenshöhen oder Alternativen, sondern lediglich, ob wir lieber „zu sicher“ oder „zu unsicher“ sein möchten. Diese Ersatzfrage können wir ganz ohne mathematische Modelle oder tiefes Verständnis von Versicherungsprodukten beantworten. Sie spricht einen grundlegenden menschlichen Instinkt an: das Bedürfnis nach Sicherheit. Da unser Überleben über Jahrtausende von Risikovermeidung geprägt war, wägen wir Kosten und Nutzen nicht unbedingt rational ab, sondern neigen dazu, potenzielle Verluste stärker zu gewichten.

Es gibt eine weitere und noch simpleere Ersatzfrage, die zu einer noch schwächeren Entscheidungsgrundlage führt: „Finde ich meinen Versicherungsverkäufer sympathisch und vertraue ich ihm?“ Auch hier bewerten wir nicht das Produkt, sondern setzen ein Gefühl direkt in eine Handlung um. Die Entscheidung über eine komplexe finanzielle Absicherung wird damit von sachlichen Kriterien entkoppelt und auf eine emotionale Ebene verlagert. So können wir keine guten finanziellen Entscheidungen treffen.

² <https://www.verbraucherzentrale.de/wissen/geld-versicherungen/weitere-versicherungen/check-welche-versicherungen-brauche-ich-113573> (zuletzt: 17.03.2026)